

# Textanalyse Translation Textproduktion

- 1. Translation**
  - 1.1 Intralinguale Translation
  - 1.2 Interlinguale Translation
  - 1.3 Intersemiotische Translation
- 2. 3 Phasen der Translation**
  - 2.1 Rezeptionsphase
  - 2.2 Transferphase
  - 2.3 Reproduktionsphase
- 3. Rezeptionsphase**
  - 3.1 Textanalyse: Besonderheiten des AT
  - 3.2 Textanalyse-Modelle
    - 3.2.1 Die Laswell-Formel
    - 3.2.2 Das Reiss-Modell
    - 3.2.3 Das Modell Nord
    - 3.2.4 Das Drei-Perspektiven-Modell
    - 3.2.5 Kritischer Vergleich
- 4. Transfer: Besonderheiten im ZT realisierbar?**
  - 4.1 Sprachsystem
  - 4.2 Kultur
- 5. Reproduktion**
  - 5.1 Zweck
  - 5.2 Norm
  - 5.3 Empfängertyp
- 6. Beispiel**
  - 6.1 Textanalyse
  - 6.2 Transfer (E/F/S)
  - 6.3 Reproduktion mit Änderung des Zwecks
- 7. Fragen und Diskussion**

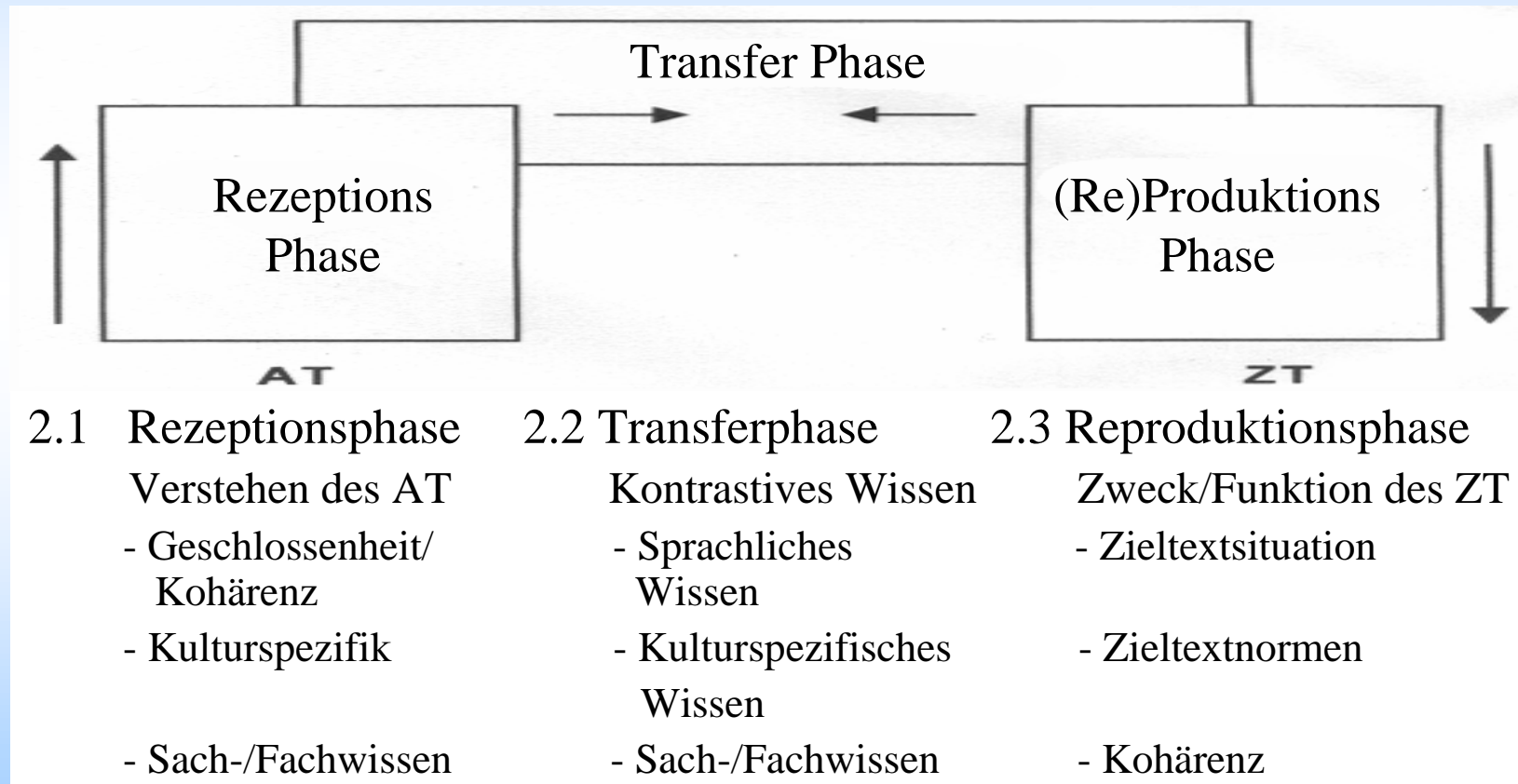
# 1. Translation

Translation ist nach der Definition der Leipziger Schule der Oberbegriff für das Übersetzen und Dolmetschen.

**Jacobsen (1959) unterscheidet 3 Arten der Translation:**

- **Intralinguale Translation**  
= Umsetzung von Texten für unterschiedliche Adressaten innerhalb ein und derselben Nationalsprache  
Beispiele: Technische Redaktion, Gebärdendolmetschen, Popularisierung von wissenschaftlich-technischen Inhalten für Laien
- **Interlinguale Translation**  
= traditionelle Übersetzung von einer Nationalsprache u. –kultur in eine andere  
Beispiel: vom Chinesischen ins Deutsche
- **Intersemiotische Translation**  
= Umsetzung von Texten über die Zeichengrenzen hinweg  
Beispiele: die Umsetzung von Shakespeare's Schauspiel *Macbeth* in Verdi's Oper *Macbeth*. Moderne Beispiele: Filmsynchronisation, Untertitelungen, Hypertext-Übersetzungen, Audiodeskription

## 2. 3 Phasen der Translation



## 3. Rezeptionsphase

### 3.1 Textanalyse: Besonderheiten des AT

IHRE APOTHEKE · IMMER FÜR SIE OFFEN

ÜBER IHREN FROSCH  
IM HALS SPRECHEN  
SIE AM BESTEN MIT  
IHREM APOTHEKER.



Drei Tage war der Frosch so krank, jetzt hüpfert er wieder. Gott sei Dank. Wie der Frosch von Wilhelm Busch kuriert wurde, wissen wir nicht. Bestimmt behandeln Sie sich bei leichten Erkältungen meist selbst. Welches Medikament das beste für Sie ist und wie Sie es richtig anwenden, danach sollten Sie aber in jedem Fall Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker fragen. Auf Ihre ganz persönliche Frage „Was raten Sie mir?“ erhalten Sie immer eine klare Antwort.

In Ihrer Apotheke sind Sie bestens beraten. 

## 3.2 Textanalyse-Modelle

### 3.2.1 Die Laswell-Formel

Wer bestellt den Text? Wer erstellt den Ausgangstext? Wer rezipiert den Zieltext? Wann, wo, unter welchen Umständen und zu welchem Zweck wird der Zieltext vorgetragen? usw. Auf dieselbe Weise werden die Texte in Sachverhalten (Translationsbeitrags-, Ausgangs-, Ziel-, Recherchiertexte) erfragt und erfasst: Die Frage WER (TUT) WAS?, WEM (GESCHIEHT) WAS?, WAS (EREIGNET SICH)?, WAS (IST)? usw. ergeben die Grundaussage des Textes, WOZU, WIE usw. ergeben die Ergänzungen dazu, also z.B. die Strategien.

### 3.2.2 Das Reiss-Modell

1. Die innersprachlichen Instruktionen
  - 1.1 Die semantischen Instruktionen
  - 1.2 Die lexikalischen Instruktionen
  - 1.3 Die grammatischen Instruktionen
  - 1.4 Die stilistischen Instruktionen
  
2. Die außersprachlichen Determinanten
  - 2.1 Der engere Situationsbezug
  - 2.2 Der Sachbezug
  - 2.3 Der Zeitbezug
  - 2.4 Der Ortsbezug
  - 2.5 Der Empfängerbezug
  - 2.6 Die Sprecherabhängigkeit
  - 2.7 Affektive Implikationen

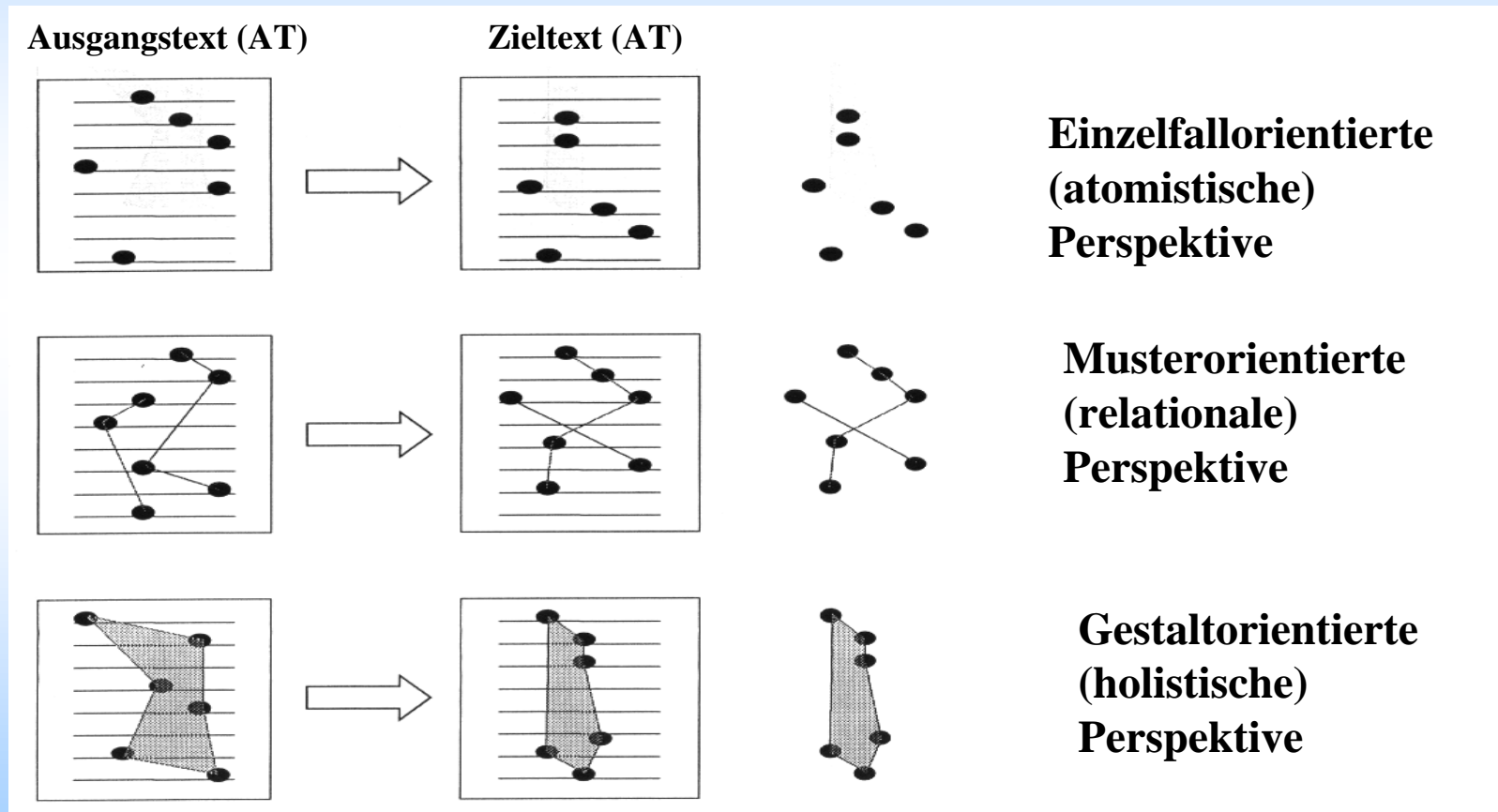
### 3.2.3 Das Modell Nord

	AT	ÜBERSETZUNGSPROBLEME ÜBERSETZUNGSVERFAHREN	ZT
A. TEXTEXTERNE FAKTOREN			
S.			
In.			
E.			
M.			
O.			
Z.			
A.			
TF.			

### 3.2.3 Das Modell Nord (Forts.)

	AT	ÜBERSETZUNGSPROBLEME ÜBERSETZUNGSVERFAHREN	ZT
	<b>B. TEXTINTERNE FAKTOREN</b>		
T.			
Inh.			
P.			
Au.			
n.E.			
L.			
Sy.			
s.M.			
	<b>C. WIRKUNG</b>		
W.			

### 3.2.4 Das Drei-Perspektiven-Modell



### 3.2.5 Kritischer Vergleich

**Vorgehensweise: bottom-up vs. top-down**

**Ebenen: individuell vs. kollektiv**

**Kategorien**

## **4. Transfer: Besonderheiten im ZT realisierbar?**

### 4.1 Sprachsystem

Lexik (incl. Methaphern)

Syntax

### 4.2 Außersprachliches (Kultur)

Muster (Informationsstruktur, Isotopie)

Textsorte(nkonventionen)

## 5. Reproduktion

### 5.1 Zweck

Hat der ZT den selben Zweck wie der AT?

JA → covert translation

NEIN → overt translation

## 5. Reproduktion

### 5.2 Norm

Ist der AT mit den Normen der Zielkultur vereinbar?

JA → übersetzbar

NEIN → evtl. Unübersetzbarkeit oder Adaption

## 5. Reproduktion

### 5.3 Empfängertyp

Ist der ZT für den gleichen Empfängertyp intendiert?

JA → invariante Übersetzung

NEIN → welche Anpassungen auf welcher Ebene?

## **6. Beispiel**

### 6.1 Textanalyse

#### 6.1.1 Nach Reiss

#### 6.1.2 Nach Nord

### 6.2 Transfer (E/F/S)

#### 6.2.1 Sprachsystem (E/F/S): Lexik, Syntax, Metaphern

#### 6.2.2 Außersprachliches (Kultur): Anspielungen, Textsorte, Bild-Text-Verbund

### 6.3 Reproduktion mit Änderung des Zwecks

#### 6.3.1 Werbetext – Zeitungsbericht

#### 6.3.2 Was verändert sich? Lexik, Syntax, Textsorte(nkonventionen)?

## 7. Fragen und Diskussion

